



Mit der TW-Mill E entwickelte Technowood einen Portalroboter für den Abbund komplizierter Freiformen und die klassische Elementefertigung

TECHNOWOOD

# Eierlegende Wollmilchsau

## Anspruchsvoller Abbund und rasche Elementefertigung

Holzbau Saurer hat wenig Interesse daran zu warten, was andere machen, um es ihnen dann gleichzutun. Vielmehr sucht sich das Unternehmen immer wieder Vorzeigeprojekte, bei denen es mit Erfahrung und Professionalität punkten kann. Aus diesem Grund entschieden sich die Tiroler auch nicht für ein herkömmliches Abbundzentrum, sondern für den Portalroboter TW-Mill E von Technowood.

✍️ & 📷 Günther Jauk

Die Ansprüche, die der Außerferner Zimmerbetrieb Holzbau Saurer an sein neues Bearbeitungszentrum stellte, waren nicht gerade bescheiden. Zum einen wollte man eine Brücke für die klassische Elemente- und Holzrahmenfertigung. Darüber hinaus sollte aber auch der Abbund großer, komplizierter Freiformen problemlos möglich sein. Fündig wurde das Unternehmen beim Schweizer Abbundspezialisten Technowood aus Alt St. Johann.

„Technowood waren die Einzigen mit einer Anlage, die unseren Vorstellungen entsprach“, erzählt einer der beiden Geschäftsführer, Manfred Saurer. Bei Technowood wird der Kunde zum Maschinenbauer: So wurden auch zusammen mit Holzbau Saurer aus bewährten und neuen Komponenten der passende Portalroboter und die richtige Tischlösung konfiguriert. Selbst ein Ausbau solcher Anlagen mit weiteren Komponenten ist jederzeit möglich.

### Komplizierte Freiformen

Für den vollständigen Abbund von Kasten-, Stab- und Plattenmaterial sowie 3D-Formteilen sorgt eine leistungsstarke, wassergekühlte 5-Achs-Spindel mit entsprechender Durchsatzleistung. Dabei bewegt sich das Portal über dem Werkstück, das auf dem 40m langen Bearbeitungstisch positioniert wird. Die maximale Bauteildimension beträgt bei Saurer 4 mal 40m, wobei diese, wie auch die Anlagengröße, die Durchlasshöhe oder die Aggregatanzahl, nicht von Techno-

wood vorgegeben wurde, sondern von Saurer frei wählbar war. Als erste Freiform mit der TW-Mill E realisierte Saurer ein Studentenprojekt vom Institut für Experimentelle Architektur Innsbruck. Das Ergebnis – eine kunstvoll geschwungene Bar aus gebogenen OSB-Elementen – wurde bei Eröffnungsfeier einer neuen Halle vor wenigen Wochen gleich miteingeweiht. „Die Herausforderung lag in den vielen unterschiedlich gebogenen Platten und der Vernetzung von Planung und Ausführung“, informiert Saurer. Das Projekt wurde mit gebogenen Elementen geplant, welche dann aber in der Fläche gefräst wurden. Beim Zusammenbau der gebogenen Platten mussten die stirnseitigen Winkel genau zusammenpassen.

Möglich wurde das nur durch eine fehlerfreie Übergabe der Planungsdaten an die Maschine. „Das hat bereits beim ersten Mal problemlos funktioniert“, zeigt sich Saurer zufrieden. Um die Flexibilität weiter zu erhöhen, arbeiten die Schweizer mit offenen Maschinensteuerungen ohne Einschränkungen, was die Einbindung unterschiedlicher CAM-Systeme ermöglicht.

### Zwei Maschinen in einer

Für den Elemente- und Holzrahmenbau ist die TW-Mill E zusätzlich mit einem 4-Achs-Gerät ausgestattet. Je nach Bedarf kann dieses Klammer-, Nagel- oder Fräsaggregat aufnehmen. Für die Bearbeitung gips- oder zementgebundener Platten ist auch eine zusätzliche, punktuelle Absaugung möglich.

Der 40m lange Bearbeitungstisch sorgt dabei für eine optimale Auslastung. Während die Anlage ein Element an einem Tischende zusammenklammert, kann auf der anderen Seite des Tisches ein weiteres Bauteil vorbereitet und gewendet werden.

Wenige Wochen nach der Inbetriebnahme zeigt sich Saurer mit der Investition zufrieden: „Jetzt können wir unsere Wände deutlich rascher zusammenbauen und darüber hinaus auch noch komplizierte, ausgefallene Freiform-Projekte übernehmen. Die TW-Mill E ist für uns eine zukunftssichere Investition.“ //

Geschäftsführer Manfred Saurer ist mit seiner TW-Mill E sichtlich glücklich

